

## Abstract

Das Schweizer Kreuz hat in den vergangenen Jahren eine erstaunliche Wandlung durchgemacht. Nicht in seiner Gestalt, die 1889 vom Bundesparlament festgelegt wurde, sondern in seinen Verwendungszusammenhängen. Vielen galt es noch bis vor kurzem als ein Zeichen für muffig gewordenen Nationalismus. Mittlerweile wurde es als hippes Design-Ornament entdeckt und in einem überraschenden T-Shirt-Boom verwertet. Nicht nur rechte, sondern auch linke Parteien und Gruppierungen haben es für ihre politischen Kampagnen genutzt. In der Werbung ist es präsent wie noch nie, und vor allem Lebensmittelhersteller innen und -hersteller rücken es in ihre Logos, um ihre Corporate Identity mit dem Aspekt Swisness aufzuladen. Möglich wurde dies, weil dieses Zeichen in seiner Erscheinung prägnant und in seinen Bezügen vielseitig ist; nur so kann es zugleich die Nation symbolisieren und das Fläschchen mit Flüssigwürze oder die modische Tasche zieren.

Mit Beiträgen aus Gestaltung, Semiotik, Ökonomie, Geschichte, Soziologie, Philosophie, Volkskunde und Literaturwissenschaft.